

**Stiftung
Jugendförderung
Thurgau**

13. Jahresbericht 2013

**Förderung
in den Bereichen
Kultur . Sport . Bildung**

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Förderung unserer Jugend ist eine der vornehmsten Aufgaben. Dieser hat sich der Gründer und Mäzen unserer Stiftung verschrieben. Zu seinem 75. Geburtstag hat Emil Halter im Jahr 2000 unsere Stiftung gegründet. Heute können wir befriedigt feststellen, dass unsere Stiftung bisher eine grosse Schar von talentierten und zielstrebigem Jugendlichen in ihrem Weiterkommen in irgendeiner Form unterstützen konnte. Dabei stellte sich der Stiftungsrat zusammen mit dem Stifter immer wieder selbstkritisch die Frage: Was bedeutet Jugendförderung und wie zielgerichtet und effektiv kann sie sein?

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen bei einer erfolgreichen Bewältigung des Lebens zu unterstützen. Dabei hat unser Stifter vor allem die folgenden drei Grundstrategien herausgeschält: Die Förderung der Selbstbestimmung, der Sozialkompetenz und der Lernkompetenz. Die Unterstützung individueller Entwicklungen ist ein vorrangiges Ziel. Wichtig ist uns dabei der persönliche Kontakt zu den Erziehenden und den Jugendlichen.

Wie wird sich die Tätigkeit der Stiftung weiter entwickeln? Wir werden auch in Zukunft vermehrt versuchen, talentierte und leistungsbereite Jugendliche auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu fördern. In den Bereichen des Sports, der musischen Fächer und in der Bildung wollen wir auch weiterhin einen individuellen Beitrag in Ergänzung zu den staatlichen Institutionen leisten.

Unser Stifter Emil Halter hat dies in einer Ansprache sehr treffend wie folgt umschrieben: „Wunderkinder existieren in der Wirklichkeit kaum. Wir aber wissen, dass es talentierte, fleissige und zielstrebige junge Menschen gibt. Und diese möchten wir fördern“. Dieser Jahresbericht will diese Aktivitäten und die breite Palette von diesen Unterstützungen aufzeigen. Ich danke Stiftungsrat Hansueli Signer für das Zusammenstellen dieses Jahresberichts.

Matthias Hotz
Präsident des Stiftungsrates

Übersicht über die Unterstützungsgesuche im Jahr 2013

Im Jahre 2013 sind insgesamt 40 Gesuche eingegangen. Davon wurden 26 bewilligt.

Bereich	Anzahl Beiträge	Total Betrag
Musik, Tanz, Theater, Kultur	7	20'500.--
Sport	6	19'600.--
Bildung	9	19'250.--
Stipendien	1	3'000.--
Spezialpreis	2	3'000.--
Total	25	65'350.--

Unterstützungen im Bereich Kultur

Partnerschule Musik und Tanz

Seit Jahren unterstützt die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau die Partnerschule Musik und Tanz in Weinfelden mit einem namhaften Beitrag. Die folgenden Bilder und Beiträge zeigen, als Beispiel, wie die Gelder eingesetzt werden

Alexandra Fux, geboren 2000 in der Schweiz, war die ersten sieben Lebensjahre jedes Jahr drei Monate lang mit ihrer Mutter in deren Heimat Guatemala, wo sie begeistert den musizierenden Verwandten nacheiferte. Nach anfänglichem Ballettstunden nimmt sie nun seit drei Jahren Gesangsunterricht bei Nicole Durrer an der Musikschule Weinfelden. Weil sie den unbedingten Willen hat, sich als Pop-Star durchzusetzen, nahm sie bereits an den Casting-Shows "Voice of Germany" und "Deutschland sucht den Superstar" teil, wo sie es mit ihrem südamerikanischen Temperament bis in die zweite Runde brachte. Zum Einschlafen hört Alexandra trotzdem am liebsten Klassische Musik.



Anja Thalmann, eine Thurgauerin des Jahrgangs 1999, begann mit acht Jahren dem Papi nachzueifern, der leidenschaftlicher Hobby-Euphonist ist und in seiner Freizeit eine Brassband leitet. Nach einer kurzen Zeit auf der Es-Posaune wechselte sie auf das Euphonium und mischt seitdem die Blechbläuserszene der Ostschweiz auf: Jährliche erfolgreiche Teilnahmen beim Ostschweizer Solisten- und Ensemblewettbewerb (OSEW) kann sie genau so vorweisen, wie den Gewinn des Schweizermeister-Titels mit der Liberty Brassband Junior (2. Stärkeklasse) in diesem Jahr. Neben der Musik gehört Anjas Herz den Pferden und seit kurzem erteilt sie sogar Reitstunden für Kinder.



Jan Kressebuch hat sich mit dem 22.11.99 als Geburtstag die letzte Schnapszahl des Jahrtausends gesichert und ist auch sonst in jeder Hinsicht eine aussergewöhnliche junge Musikerpersönlichkeit. Bereits mit vier Jahren brachte er die ersten Töne aus einem Cornet hervor und so sahen sich die Eltern gezwungen, ihn bereits mit sechs Jahren in die Jungbläserausbildung zu schicken. Dass sich diese gelohnt hat, zeigen Jans viele gewonne erste Preise bei Wettbewerben wie dem OSEW und dem Schweizermeister-Titel mit der Liberty Brassband Junior (2. Stärkeklasse). Aber nicht nur auf dem Cornet zeigt sich sein Talent: In jeder freien Minute, die er nicht zum Üben braucht, widmet sich Jan der Informatik.



Kimena Richartz, Jahrgang 2000 ist das dritte von vier Geschwistern, die alle musikalisch talentiert sind und ein oder mehrere Instrumente spielen. Seit vier Jahren erhält sie, wie auch ihre ältere Schwester Olivia, welche ebenfalls in der Begabtenförderung ist, Blockflötenunterricht bei Ruth Wüster. Kimena hat im letzten Jahr erfolgreich den Stufentest 5 absolviert und schmiedet auch für das kommende Jahr wieder Pläne für Stufentest, Wettbewerbe und Konzerte. Neben der Musik malt und zeichnet das künstlerisch begabte junge Mädchen gerne Portraits, Figuren und Landschaften, sowie modelliert mit Ton.



Thurgauer Jugend Symphonieorchester TGJSO goes to church - Uraufführungen zum Abschied

Mit zwei Konzerten in den evangelischen Kirchen Romanshorn und Steckborn verabschiedete sich das Thurgauer Jugend Symphonieorchester von seinem langjährigen Leiter Hartmut Wendland.

Die über 50 jungen Musikerinnen und Musiker zwischen zehn und zwanzig Jahren gaben zwei Uraufführungen zum Besten: „Sagrada Familia“ von Roger Ender, dem neuen Orchesterleiter, in der Bläserformation, und „Ricerca“ von Hartmut Wendland, dem scheidenden Orchesterleiter, vorgetragen von der Streicherformation. Symphonisch führte das Gesamt-Orchester „Elsa's Prozession zum Münster“ aus Lohengrin von Richard Wagner auf. Grossartige Musik, herrliche Vorträge. Musik ist für diese Jugendlichen wichtig, und das haben sie mit nachhaltiger Wirkung gezeigt!



Contest 13 – thurgau rockt!



Der Verband Musikschulen Thurgau führte zum ersten Mal den Musikwettbewerb „CONTEST13 – thurgau rockt!“ sehr erfolgreich durch. **Die Siegerband „The Rising Lights“** (siehe Bild) wird nun im Studio des renommierten Produzenten Thomas Fessler aus Zürich – gecoacht von der Walliser Sängerin SINA- eine Demoaufnahme auf professionellem Niveau erstellen.

Luca's Streetdance-School an den Hip-Hop-Streetdance Weltmeisterschaften

„We are Hip-Hop!“

Luca's Streetdance-School tanzte sich im dänischen Kopenhagen an den Weltmeisterschaften im Hip-Hop-Streetdance ins Mittelfeld der Rangliste. Ein grosser Erfolg der jungen Aadorfer Tanzschule.



Unterstützungen im Bereich Sport

Sportschule NET in Kreuzlingen

Die Nationale Elitesportschule Thurgau darf seit mehreren Jahren auf die wichtige Unterstützung der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau zählen. Fünf Talente, die momentan die NET besuchen, profitieren von einem finanziellen Beitrag der Stiftung. Ihre sportlichen Erfolge machen deutlich, weshalb sie dies verdient haben:

Kol Kabashi, 05.07.1999, Karate

Kol Kabashi bewegt sich seit Jahren auf einem hohen Niveau im Karatesport. Mit seinen 14 Jahren hat er bereits diverse Einzel- und Team-Schweizermeistertitel erkämpft. Auch bei Auslandsturnieren steht Kol immer wieder auf dem Podest. Der Kreuzlinger besucht die NET seit Sommer 12.

Kevin Kabashi, 01.12.1997, Karate

Kevin Kabashi betreibt die Sportart Karate schon sein Leben lang. Im November des vergangenen Jahres vertrat der Kreuzlinger die Schweiz an den Junioren WM in Spanien. Nun, im Februar 2014, startet er zum zweiten Mal an die Europameisterschaften in Portugal. Kevin ist mehrfacher Schweizer Meister und besucht die NET seit 4 Jahren. Im Sommer möchte er gerne ins SportKV übertreten.

Joel Alt, 13.12.1999, Tennis

Joel trainiert schon seit über 2 Jahren im NET-Tennis Team und besuchte daher die letzten zwei Schuljahre in der Kreuzlinger Primarschule. Im Sommer 2013 ist er in die NET eingetreten. Der in Berg wohnhafte Joel spielt R2 und ist einer unserer 15 Tennistalente in unserer Schule.

Shaun Metzger, 16.08.2000, Judo

Shaun ist wie sein jüngerer Bruder Noah, der die Primarschule in Kreuzlingen besucht, ein begeisterter und talentierter Judoka. Beide wohnen in Kradolf und trainieren täglich im JJJC Weinfelden. Shaun betreibt seine Sportart bereits seit 8 Jahren und er hat schon an internationalen Turnieren Podestplätze in der U12 und U14 erreicht. Sein Ziel ist es, an einer SM ganz weit oben auf dem Treppchen zu stehen. Shaun ist im Sommer 2013 neu in die NET eingetreten.

Yasmin Giger, 06.11.1999, Leichtathletik

Yasmin ist seit 2012 an der NET. Im Jahr 2013 war die Leichtathletin geplagt von Verletzungen und hofft im 2014 wieder an ihre Leistungen aus dem Topjahr 2012 anknüpfen zu können. Die Romanshornerin wird vom Erfolgstrainer Werner Dietrich trainiert und ihr Potential lässt für die Zukunft weiterhin viel erhoffen. Yasmins Paradedisziplin ist vor allem die 600m



Von links nach rechts:
Kol Kabashi, Shaun Metzger, Kevin Kabashi
Yasmin Giger, Joel Alt

Kunstturnen im Thurgau

Seit Jahren fördert die Stiftung junge Kunstturnerinnen und Kunstturner im Thurgau. Eine Randsportart, die einen enormen Aufwand an Zeit, Durchhaltewillen, Begeisterung und Einsatz erfordert.



Die Kaderturnerinnen Chiara Gander, Ylenia Hahn und die Kaderturner Fabian Bischofberger, Marc Engeli und Till Habisreutinger verdanken die Unterstützung der Stiftung Jugendförderung Thurgau mit ausgezeichneten Leistungen.

Bilder: Fabian Bischofberger und Chiara Gander

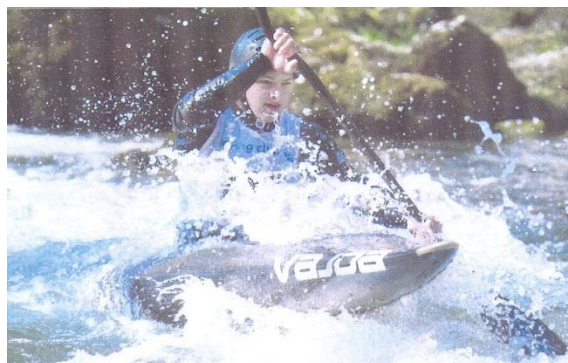


Das Eidgenössische Turnfest 2013 in Biel und die Schweizer Meisterschaften waren die sportlichen Highlights des vergangenen Jahres. Die Turnerinnen und Turner glänzten mit Diplomen und vor allem mit dem Gewinn von zwei Medaillen in den Gerätefinals am Boden und Pferd.

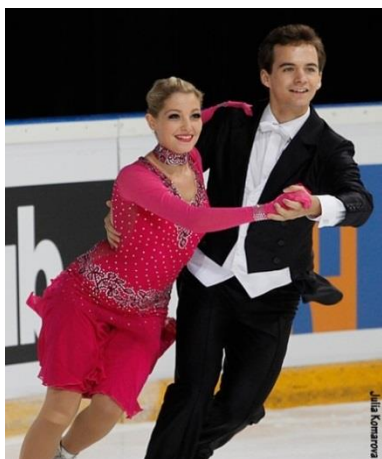
Wildwasserkanute Janis Dubsky

Das grosse Ziel von Janis Dubsky im 2013, die Teilnahme an der U23-WM und der U23-EM ging in Erfüllung. Die Platzierung im mittleren Drittel – eine tolle Leistung! Nun steckt der junge Mann mitten in der Qualifikation für die WM die in diesem Jahr in Australien stattfinden wird.

Wir wünschen viel Erfolg und freuen uns über die Leistungen dieses jungen Sportlers.



Eistanzpaar Elsener und Roost



Das Eistanzpaar Roost – Elsener wurde auch im Berichtsjahr mit einem namhaften Beitrag unterstützt.

Die Saison 2012/13 mussten das Paar ohne die WM-Teilnahme beenden und verpasste die Olympia-Qualifikation nur ganz knapp.

Für das Jahr 2014 haben sie die WM Qualifikation erreicht und die beiden reisen Ende März nach Japan um an den Weltmeisterschaften teilzunehmen.

Die Aussage von Florian: Ende der Saison beginnt ein neuer olympischer Zyklus und der Moment um über die Zukunft zu sprechen.

Unterstützungen im Bereich Bildung

Die Unterstützungsbeiträge mit Anerkennungsurkunde wurden im Beisein von Stiftungsräten, im Rahmen der Abschlussfeiern oder speziellen Events, an die Empfänger übergeben.

Beste Vertiefungsarbeiten am Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden

Berufe mit 3 Lehrjahren



Selina Iten, Bäckerin-Konditorin – Das Hundewesen in der Armee

Selina hat seit ihrer Kindheit mit Hunden zu tun, möchte dies in Zukunft noch vermehrt tun und hat die Absicht, die Rekrutenschule als Hundeführerin zu absolvieren und später mit Schutzhunden zu arbeiten.

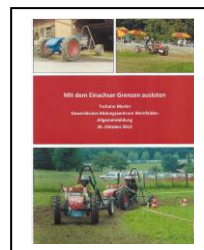
Philipp Kägi, Landschaftsgärtner – Recycling in der Schweiz

Philipp beschreibt in seiner Arbeit, sehr ausführlich und präzise die verschiedenen Phasen für das Recyceln der verschiedensten Materialien. Er stellt fest, dass die Schweiz sehr viel Abfall produziert aber auch beim Recycling vorne mit dabei ist.

Thierry Luginbühl, Zimmermann – Extremsport als Grenzerfahrung

Thierry schreibt in seiner Arbeit über Grenzen und Gefahrensituationen im Extremsport und speziell über seine persönlichen Erfahrungen im Canyoning. Aus seiner Arbeit geht hervor, welche Faszination der Sport in der freien Natur bieten kann.

Berufe mit 4 Lehrjahren



Yannik Hollenstein, Koch – Der Weg zu meinem Traumjob

Yannik wollte schon als kleiner Bub Koch werden. In seiner Arbeit interviewte er Spitzenköche und schreibt über seine Teilnahme an der CH-Lehrlingsmeisterschaft. Er belegte den 2. Rang!

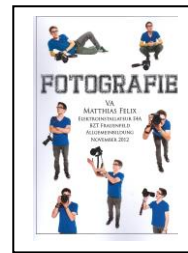
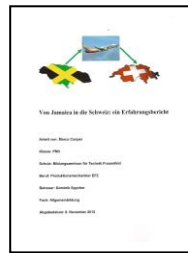
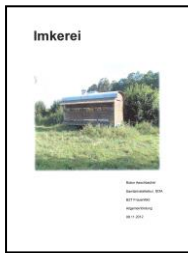
Martin Tschann, Landmaschinenmechaniker – Mit dem Einachser Grenzen ausloten

Martin baut einen einfachen Motormäher zu einem Einachser-Rennwagen um. Er beschreibt diese Arbeit im Detail und schwärmt von seinen Rennerfolgen.

Bruno Kreis, Polygraf – Die Evolution des Buches

Die Entwicklung vom gedruckten Buch zum E-Book und die möglichen Folgen. In seiner Arbeit beleuchtet Martin die verschiedenen Seiten und stellt am Schluss fest, dass das E-Book das Gefühl eines „echten“ Buches nicht ersetzen kann.

Beste Vertiefungsarbeiten am Bildungszentrum Technik Frauenfeld



Robin Aeschbacher, Sanitärinstallateur - Imkerei

Die Imkerei hat viele Aspekte wie Ökologie, Kultur, Wirtschaft - ein riesiges Fachgebiet. Robin schildert die Arbeit mit den Bienen in packender Art und Weise.

Simon Züger, Polymechaniker – Randständige in der Schweiz

Es gibt sie auch bei uns, die Randständigen und Obdachlosen, in der reichen Schweiz. Simon hat bei seinen Recherchen die Armut von zwei Seiten kennen gelernt: Die Ungewollte und die gewollte.

Marco Cooper, Produktionsmechaniker – Von Jamaica in die Schweiz: Ein Erfahrungsbericht

Marco schildert seine Geschichte als Auswanderer von Jamaika, einer der schönsten Inseln der Welt, in die Schweiz. Eine grosse Fülle von Erfahrungen und Erkenntnissen.

Matthias Felix, Elektroinstallateur - Fotografie

Felix konzentriert sich in seiner Arbeit auf die Möglichkeiten mit der Digitalspiegelreflex-Kamera und auf eine Hochzeitsreportage. Beim Durchlesen erfährt man so manchen Tipp.

Bastian Fischer, Automatiker – Ohne Stimme, ohne Gehör

Wie kommt es, dass man die Stimme verliert? Welche Verständigungsmöglichkeiten gibt es. Bastian macht einen Selbstversuch und schildert seine tiefen Eindrücke.

Beste Projektarbeiten an der Technischen Berufs- Maturitätsschule Frauenfeld

Auszug aus der Thurgauer Zeitung:

Unsere Jugend - ausgezeichnet

In pfiffigen Präsentationen stellen die jungen Männer ihre Projektarbeiten „Physik“ vor. Das begeisterte und motivierte rund 200 anwesenden zukünftigen Maturanden aber auch die zahlreichen Besucher.



die

Mit einem Förderbeitrag von je 500 Franken ausgezeichnet wurden die Gruppen Linus Grob und Roger Sturzenegger mit dem Projekt „Wassererwärmung mit Hilfe von Sonnenenergie“; Patric Bruni und Silvan Debrunner für das Projekt „Wurmartiges Bewegungssystem“; Michael Weber, Daniel Roth, und Pascal Huber für die „Passive mobile Kühlbox; Wie es sich mit der „Energie in wenig entwickelten Volkswirtschaften verhält, erforschten Kevin Hehli und Sergio Dudli. Speziell interessant: Die Arbeiten umfassten einen theoretischen Teil und den Beweis im Modell.

Beste SA / IPA, Kaufleute EFZ und EBA am Bildungszentrum Wirtschaft, Weinfelden

Auszeichnung der besten Vertiefungsarbeiten anlässlich der Lehrabschlussfeier im Thurgauerhof Weinfelden.

Die Preisgewinner:

Regula Thalmann – Zweisprachigkeit

Regula geht in ihrer Arbeit der Frage nach, warum die Mehrsprachigkeit in den Medienmitteilungen für eine Rolle spielt. Als Beispiel wählt sie die SBB im Falle von kurzfristigen Ereignissen.

Sabrina Schönholzer – Vergleich zweier Open-Air-Festivals

Sabrina vergleicht das Open Air Bischofszell mit dem Festival du Gibloux. Sie untersucht die Organisation in der ganzen Breite und verfasst ihre Arbeit zum Teil zweisprachig.

Tobias Krucker – Ist der Bau der BTS/OSL wirklich ein sinnvolles Projekt?

In dieser Arbeit stecken sehr viel Engagement und umfangreiche Recherchen. Nach Abschluss seiner Untersuchungen beantwortet er die Frage mit nein.

Stefani Beerli – Therapiepferd im Einsatz

In ihrem Bericht zeigt Stefani auf, was ein Kontakt mit Tieren bei kranken Menschen auslösen kann, dass der Kontakt mit Pferden einen äusserst positiven Einfluss auf Menschen hat.



Beste IPA, Berufsmaturität kaufmännischer, gesundheitlich und sozialer Richtung am Bildungszentrum Wirtschaft, Weinfelden



Preisübergabe anlässlich der BM-Schlussfeier im Thurgauerhof Weinfelden.

Die Geehrten:

David Dumelin – Einfluss der Legehennenrasse auf das Ei

Legen nun braune Hühner braune Eier und weisse Hühner weisse Eier. Gibt es Unterschiede in der Qualität und in der Zusammensetzung der Eier. Was sind die Qualitätskriterien. Fragen, die sich wohl die wenigsten Eier-Esser je gestellt haben.

Silvana Lüscher – Saurer „Ein Unternehmen mit Weltruf“

Die Arbeit widerspiegelt die Firmengeschichte und die Auswirkung der Erfolge von Saurer auf die Entwicklungsgeschichte der Stadt Arbon. Eine zentrale Aussage zum Erfolg: Adolph Saurer – Patron mit Herz!

Sandra Senn – Palliative Care

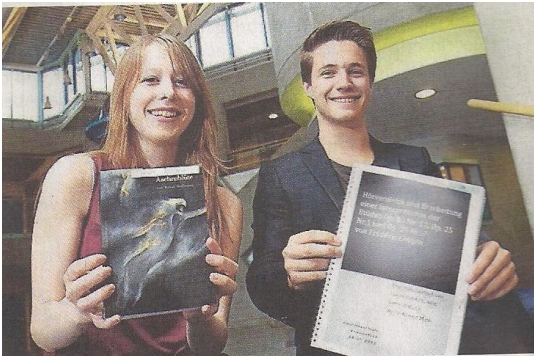
„Ich habe keine Angst vor dem Tod, aber vor einer langen Zeit langsamen, schmerzvollem Sterbens.“ Palliative Care unterstützt betroffene Menschen dabei, die Lebensqualität bestmöglich zu erhalten. Ein hochaktuelles Thema.

Claudia Schmid – Die Marketingstrategie der Thurgauer Kantonalbank

Die Verfasserin kommt zum Schluss, dass die Marketingstrategie der Thurgauer Kantonalbank vor allem darauf abzielt, dass die Kunden in der TKB mehr sehen als nur ihre Bank.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule

Frauenfeld



Aschenblüte und Chopin

Die an der Kantonsschule Frauenfeld prämierten, besten Maturaarbeiten.

Die Gewinner:
Muriel Hoffmann und Lukas Schmid

Die 17jährige Muriel Hoffmann hatte sich viel vorgenommen und schrieb einen über 300 Seiten langen Fantasy-Roman. Im Buch mit dem Titel „Aschenblüte“ geht es um die Beziehung eines Vaters zu seinen beiden Töchtern. Während die jüngere behütet aufwuchs, wurde die ältere als Bastardkind verstossen und will Jahre später den Vater dafür zur Rechenschaft ziehen.

Der 18jährige Lukas Schmid hat sich im Rahmen seiner Maturaarbeit mit Frédéric Chopin auseinandergesetzt. Im theoretischen Teil verglich er die Interpretationen von bekannten Pianisten. Im praktischen Teil erarbeitete er eine eigene Interpretation am Klavier. Seine spezielle Aussage: „Chopin war ein Sadist. Er schrieb wunderschöne Stücke, die niemand spielen kann“.

Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule

Romanshorn

Larina Müller – Arachnophobie, im Selbstversuch gegen Spinnenangst

Wie kann ich meine Spinnenangst im Selbstversuch abbauen beziehungsweise sogar verlieren. Der Versuch ist gelungen. Sie stellt fest, heute kann ich eine echte Vogelspinne oder schwarze Kellerspinne aus kurzer Distanz betrachten, ohne Angst zu empfinden. Jedoch blieb der Ekel, den ich immer spürte, bestehen.

Josefine Zürcher – Bevor die Erinnerungen verblassen

Das Ziel erreicht: Einen eigenen Roman von A bis Z herzustellen, von der Idee bis zum gedruckten Buch. Sie stellt unter anderem fest, dass das Erfinden, Schreiben und Lesen von Geschichten ist eine uralte Fähigkeit der Menschheit ist. „Es hat mir richtig Spass gemacht, mich damit intensiv auseinander zu setzen“.

Michaela Wirth – Lernen im Schlaf

Schnell, einfach und effizient Sprachen lernen ohne zu büffeln. Der Traum vieler Schüler aber auch von Erwachsenen. Die Schlussfolgerung der Untersuchung: Die Schlaflern-Methode wirkt sich bei Jugendlichen in der Mittelschule durchschnittlich gesehen, positiv auf die Lernleistung aus. Jedoch hängt es noch vielmehr von der Einschlafdauer und der Motivation ab.

Julia Badertscher – Game Theory – Basic Principles Put into Practice

In ihrer Maturaarbeit erarbeitet sich Julia Badertscher die wichtigsten Begriffe und Methoden der Spieltheorie. Die ganze Arbeit ist in englischer Sprache abgefasst und zeugt von einer hohen Selbstkompetenz. Der Inhalt besteht aus theoretischen Ergebnissen und wird mit Hilfe von Computersimulation experimentell bestätigt.



Beste Maturaarbeiten an der Kantonsschule

Kreuzlingen



Julia Jermann - Choreographie

Tanzen ist ihr Hobby. Sie stellt fest, dass die Schaffung einer Choreographie sehr viel Kreativität, Vorstellungskraft und Willenskraft erfordert, aber auch Kenntnisse über den richtigen Aufbau einer Darbietung.

Emanuel Liechti – Die Brennstoffzelle und ihre Zukunft in der Automobilindustrie

Ein grossartige Arbeit. Emanuel beschreibt die Funktion der Brennstoffzelle, die Anwendung heute und deren Chancen. Er ist überzeugt davon, dass die Brennstoffzellenautos die bessere Zukunft haben als Elektroautos.

Camilla Bischofberger – Mitochondriale Myopathie - Eine körperliche Behinderung im Alltag

Camilla leidet selber an dieser seltenen körperlichen Behinderung und sitzt im Rollstuhl. Zum Schluss stellt sie fest, sie mit dieser Arbeit viel über ihre „Behinderung gelernt hat“. Mr wurde bewusst, was ich kann und was für Konsequenzen die Behinderung für mich hat.

Dennise Hauser – Urteilsberg: Die Vertreibung der Sudetendeutschen

Ein interessante Geschichte die zum Nachdenken anregt. Zum Abschluss beschreibt sie ihre eigene Meinung und stellt fest, dass die Vertreibung der Sudetendeutschen ein Unrecht ist, das auch gegen das Völkerrecht verstösst. Sie sagt aber auch, dass die Vertreibung der Familie ihres Grossvaters tragisch war aber ein gutes Ende genommen hat.

Auszeichnungen an der Pädagogischen Maturitätsschule

Kreuzlingen



Nicolas Fleischmann – Goldgrube Internet? Aufbau eines Online-Shops als Selbstversuch

Die Arbeit beinhaltet den praktischen Aufbau eines Online-Shops und den damit verbundenen praktischen Erfahrungen. Zu guter Letzt hat er den Shop verkaufen können.

Dieter Jordi – Nuages, Komposition eines Orchesterstückes und Analyse von Claude Debussy's Nocturne „Nuages“

Die Arbeit besteht aus der Analyse eines impressionistischen Orchesterstückes und einer selbst komponierten „Fantasie“ für ein Orchester. Das Stück ist sehr sorgfältig und differenziert instrumentiert.

Kristina Bär und Gisela Steiner – Skizzen, Farben, Wände – Unser Weg zur Graffitigestaltung mit aussergewöhnlichem Ziel

Im Rahmen ihrer Arbeit gestalteten sie zwei Graffiti auf der Kinderstation des Kantonsspitals Münsterlingen. Im Zentrum ihrer Darstellung steht der Spruch „Lass dich nicht unterkriegen“ oder „stand up“ aus dem Englischen. Das Graffiti soll ermuntern, über die Mauer der eigenen Krankheit zu blicken und Hoffnung und Mut zu schöpfen. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit mit dem Entwickeln von Ideen, Erstellen von Mustern, der Auswahl von Farben und Sprayübungen benötigten sie 5 Tage zur Erstellung der Bilder im Spital.

Janine Sprenger – Einstieg in die Welt der Aviatik

Auf ihrem „Flug“ durch das Fachgebiet der Aviatik bedient sie ihre „Passagiere“ (Leser) mit inhaltlich tief gehenden Ausführungen zu technischem, fliegerischem, meteorologischen und flugrechtlichem Wissen. Nach Abschluss von diversen Vorbereitungskursen hat sie heute die Empfehlung zur Pilotin der zivilen Luftfahrt und zur Militärpilotin.

Spezialpreis 2013

Die Stiftung vergibt jährlich einen Spezialpreis. Für das Jahr 2013 wurden junge Frauen und Männer aus dem Bereich Kultur ausgezeichnet. Ein kurzer Auszug aus einer Pressemitteilung:

Übergabe Spezialpreis und Stipendium der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau



Die Sängerin Sharleen Gysi aus Berg und die Perkussionsband The Bumm Tschagg (Sämi Böringer, Josa Keller, Andrin Zurbuchen, Lorenz Prandini, Mauro Kradolfer) wurden in der Musikschule Weinfelden mit dem Spezialpreis der Stiftung für Jugendförderung im Thurgau ausgezeichnet.

In feierlichem Rahmen übergab der Stiftungsratspräsident Matthias Hotz die Preise für ausgezeichnete Leistungen. Den Preisträgern wird damit ein Tag im Aufnahmestudio bei Thomas Fessler, einem der erfolgreichsten und einflussreichsten Schweizer Pop-Produzenten, ermöglicht. Alle diese von der Stiftung unterstützten Jugendlichen mit diesen ausserordentlichen Leistungen haben ihre Anfänge in der Musikschule Weinfelden. Eine sehr innovative und erfolgreiche Musikschule unter der Leitung von Andreas Schweizer.



„The Bumm Tschagg“



Solosängerin „Sharleen“

Verschiedenes

Sympathie-/Unterstützungsbeiträge

Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene einmalige Jugendanlässe unterstützt. Die Beiträge bewegten sich von Fr. 500.-- bis Fr. 1'000.--.

Stipendien

Wieder durften wir begabte Jugendliche mit Stipendien für Sprachaufenthalte, Fortbildungs- und Trainingsaufenthalte unterstützen. Die verschiedenen Rückmeldungen durch die Stipendien-Empfänger überzeugten uns, dass die Gelder gut eingesetzt wurden.



Ein Stipendium durfte die Tänzerin Susanne Wartenweiler aus Friltschen entgegennehmen.

Mit nur gerade 16 Jahren ist Susanne die jüngste Tänzerin an der Tanzschule IWANSON International School of Contemporary in München.

Ursprung und Zweck der Stiftung

Die Stiftung für Jugendförderung im Thurgau wurde am 19.06.2000 zum 75. Geburtstag von Herrn Emil Halter in Frauenfeld gegründet. Herr Emil Halter ist heute Ehrenpräsident dieser von ihm initiierten und finanzierten Stiftung.

Gemäss Art. 4 der Stiftungsurkunde lautet der Zweck der Stiftung wie folgt:

„Zweck der Stiftung ist die Jugendförderung, d.h. die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten und Organisationen, die der Förderung von Kindern und Jugendlichen dienen.

Im Sinne dieses Zweckes fördert und unterstützt die Stiftung Projekte und Organisationen für Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit wie z.B. Sportanlässe und -organisationen, Kulturanlässe und -organisationen, Gesundheitsorganisationen und Prävention, Ausbildungsinstitutionen etc.“

Der Sitz der Stiftung ist in Frauenfeld; sie ist im Handelsregister des Kantons Thurgau eingetragen. Das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau als Aufsichtsbehörde genehmigte die Stiftungsurkunde mit Entscheid vom 6.7.2000. Ferner gewährte das Departement für Finanzen und Soziales des Kantons Thurgau mit Entscheid vom 17.8.2000 die Steuerbefreiung.



Mitglieder des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Emil Halter, Frauenfeld, Ehrenpräsident
Matthias Hotz, Frauenfeld, Präsident
Martin Witzig, Frauenfeld, Vizepräsident
Ernstpeter Huber, Frauenfeld
Hansueli Signer, Frauenfeld
Armin Jossi, Frauenfeld
Martin Briner, Weinfelden



Stiftung für Jugendförderung im Thurgau
Ehrenpräsident: Emil Halter, Dipl. Ing. ETH
Präsident: Matthias Hotz, Rechtsanwalt
Sekretariat: Bahnhofstrasse 49, 8501 Frauenfeld
www.stiftung-jugendförderung-thurgau.ch

Tel. 052 723 00 00
Fax 052 723 00 01
office@bhz-law.ch